

Berlin

» erweiterte Suche Berlin 18°C

- STARTSEITE
- POLITIK
- BERLIN**
- WIRTSCHAFT
- SPORT
- KULTUR
- WELT
- MEINUNG
- MEDIEN
- WISSEN
- AUTO
- LANDESPOLITIK
- POLIZEI
- STADTLIBEN
- FAHRRAD
- VERKEHR
- SCHULE
- BRANDENBURG
- NACHRUFE
- FLUGHAFEN
- PLATZ DA!

05.05.2011 11:01 Uhr

Kommentare: 0 |

AKTUELLE VIDEOS

Google Anzeigen

Anzeige

Schlüsseldienst Berlin

24h Notdienst - schnell & kompetent 0800 44650666 gebührenfrei
www.kettritz.de

Busunternehmen Berlin

Reisebusse für jede Gelegenheit und alle Gruppen. Fragen Sie uns an!
www.eg-busvermietung.de

Labor für neue Ideen

Obstwiesen und Ateliers am Güterbahnhof

von [Thomas Loy](#)



Der Moabiter Norden gehört zu den Problemkiezen der Stadt. Gleich zwei Quartiersmanager stemmen sich gegen den sozialen Abstieg. Jetzt sollen Künstler und Hobbygärtner das Wohnumfeld aufwerten. Der erste Spatenstich erfolgt am Donnerstag.



Spielplatz, Liegeflächen, Obstwiese und Bürgergärten zum Selberschrebern sollen die örtliche Bevölkerung aktivieren. - FOTO: UDO DAGENBACH

Der neue Moabiter Stadtgarten, 1,5 Hektar klein, entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs. Spielplatz,

Liegeflächen und Bürgergärten zum Selberschrebern sollen die örtliche Bevölkerung aktivieren. 60 Nationen leben in der Umgebung, sagt Landschaftsarchitekt Udo Dagenbach vom Büro Glada, das die Gestaltung des Parks übernommen hat. Zwei Millionen Euro kosten die Bauarbeiten. Das Geld kommt aus dem Fördertopf „Stadtbau West“, der sich aus Mitteln von EU, Bund und Land speist. 2012 soll alles fertig sein.

Eingebettet ist der neue Park in ein großes Gewerbegebiet, das östlich der Beusselstraße entsteht. Nördlich wird eine Umgehungsstraße gebaut, westlich plant ein Investor aus München einen Gastronomiegroßmarkt, dessen Realisierung heftig umstritten ist.

Zwar passt der neue Markt gut zu den benachbarten Großmärkten westlich der Beusselstraße. Die Anwohner der Siemensstraße befürchten jedoch, dass die Aufwertung des Kiezes konterkariert wird. Außerdem werde ihnen die freie Sicht auf den Westhafen genommen.

Mittendrin im neuen Park steht ein altes Bahnhofsgebäude. Der Verein „Kunstrepublik“ will das Haus für rund eine Million Euro sanieren und zu einem „Zentrum für Kunst und Urbanistik“ ausbauen. Zwölf Atelierwohnungen sollen entstehen, in denen Künstler und Stadtforscher ein Zuhause finden können. Außerdem ist ein „Gemeinraum“ für Ausstellungen und Konferenzen geplant. Das Geld für den Umbau hat die Lottostiftung bereitgestellt, die Finanzierung der Künstler- und Forscherstipendien ist noch offen. Auch die Moabiter Nachbarn sollen sich am Projekt beteiligen. „Wir wollen Impulse aus dem Kiez aufgreifen“, sagt Philip Horst von Kunstrepublik. An konkreten Konzepten werde noch gearbeitet. *Thomas Loy*

0 Kommentare

[Schreiben Sie einen Kommentar](#)

